

Letzte Arbeiten laufen

## Warum ein Abschnitt des neuen Stubai-Radwegs ein ganz besonderer und teurer ist



Der künftige Radweg vom Stubaital hinab zur Stephansbrücke. © Rapp



Von Irene Rapp

Dienstag, 29.04.2025, 09:46

Ein Radweg-Abschnitt, unter dem das Abwasser aus dem Stubaital in die Kläranlage Rossau transportiert wird? Daran wird gebaut, noch heuer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Innsbruck – Noch laufen die Arbeiten auf Hochtouren. „Letzte Asphaltierungsarbeiten, Bepflanzungen, Absturzsicherungen“ nennt Günter Guglberger von der Abteilung Brücken- und Tunnelbau im Amt der Tiroler Landesregierung Details. Die Rede ist von einem Teilstück des Stubai-

Radweges, der es in sich hat, und mit dem sich Guglberger seit 2020 beschäftigt – und zwar dem Abschnitt vom Gallhof im Gemeindegebiet Telfes im Stubai hinab zur Stephansbrücke, einer Brücke an der Brennerstraße.

Dort hinab befand sich einst ein Steig, jetzt zieht über den Hang in den Weiler Unterberg (Teile davon gehören zu Mutters, Teile zu Schönberg) eine in mehreren Kehren angelegte Straße. „Keine ganz einfache Arbeit“, wie es Guglberger umschreibt. Denn entlang der Kehren wurden zur Hangsicherung u. a. meterhohe Spritzbetonwände samt vorgesetzten Steinmauern errichtet, was schon von Weitem sichtbar ist.

## Kanal unter dem Radweg

Dem vorausgegangen waren Gespräche mit Grundeigentümern sowie dem Umweltschutz, denn der Radweg führt fast durchgehend durch das Ruhegebiet Kalkkögel. Und dann kam noch ein weiterer Beteiligter dazu - und zwar die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB). Der Grund: Unter dem Radweg wurde ein Kanal gebaut, der künftig das Abwasser aus dem Stubaital in die Kläranlage in der Innsbrucker Rossau leiten wird. Bislang wurde dieses im Klärwerk Mieders gesammelt, das Werk ist jedoch in die Jahre gekommen und hätte renoviert werden müssen.

In der Kläranlage Rossau wiederum waren Kapazitäten frei geworden. „Große Unternehmen, wie etwa die Tirol Milch, sind von Innsbruck weg, daher konnten wir dem Abwasserverband Stubaital dieses Angebot machen“, sagt Bernhard Zit, in der IKB zuständig für den Geschäftsbereich Abwasser. Bereits jetzt werden in der Rossau die Abwässer von Innsbruck und 14 Umlandgemeinden gesäubert, im Herbst sollen mit Neustift, Fulpmes, Telfes und Mieders vier weitere dazukommen.

## Spannendes Projekt

„Dass wir durch den Bau des Stubai Radweges Synergien nutzen konnten, war ein Glücksfall und hat das Projekt spannend gemacht“, sagt Zit. Vom Klärwerk in Mieders sei in den vergangenen Monaten über den Gallhof am nordöstlichen Ende von Telfes ein elf Kilometer langer Kanal unter dem Radweg bis zum Kreisverkehr Mutters/Natters gelegt worden.

Von dort werden die Stubai Abwässer in einem bestehenden Kanalnetz in die Rossau befördert. Im Schnitt sind das pro Sekunde 60 Liter, maximal 180 Liter (mit Niederschlagswasser). Die Kosten allein für den neuen Kanal belaufen sich laut Zit auf 12,7 Millionen Euro.

## 10 Millionen für einen Radweg-Abschnitt

Von einer „wertvollen Kooperation mit der IKB“, spricht auch Guglberger. Und: „Die Kosten für diesen Radweg-Abschnitt in Höhe von 10 Millionen Euro – inklusive der Kanalbaukosten – sind für ein solches Gelände normal.“ Im Sommer soll dieses Teilstück des Stubai Radweges übrigens fertiggestellt sein.

„Mein Ziel wäre die Eröffnung zu Ferienbeginn“, verrät Guglberger. Ab September sollen auch die Abwässer unter dem Radweg nach Innsbruck befördert werden – welche dann den weitesten Weg aller 18 Gemeinden haben werden. „Von der Talstation vom Stubai Gletscher bis in die Rossau sind es 50 Kilometer“, weiß Zit.

### Der Stubai Radweg

**Gemeinschafts-Projekt.** Seit 2018 wird an dem Stubai-Radweg gearbeitet. Beteiligt sind Land Tirol, Planungsverband Stubaital sowie Tourismusverband Stubai Tirol.

**Start/Fertigstellung.** Seit 2018 konnten über zwei Drittel des Radweges realisiert werden. Ende 2025 soll er fertiggestellt werden. Der Beginn wird bei der Stephansbrücke an der Brennerstraße sein. Dem Tourismusverband Stubai Tirol ist laut

Geschäftsführer Roland Volderauer vor allem der Anschluss an das europäische Radwege-Netz ein Anliegen – im Norden an den Inntal-Radweg und im Süden an einen Radweg über den Brenner.

**Endausbau.** Wenn der Radweg fertiggestellt ist, wird er eine Länge von 40 Kilometern aufweisen. Die Strecke ist durchgehend asphaltiert. Die Gesamtkosten belaufen sich laut Volderauer auf 23 Millionen Euro, Förderungen gibt es von Land und Bund. Die Stubai-Gemeinden und der TVB stellen insgesamt rund 9 Millionen Euro dafür bereit.